

ERFURTER ALLGEMEINE

26. Mai 1993

Vieselbach: Kirche im Dorf lassen

Neun Dörfer wehren sich mit Klage gegen geplante Eingemeindung

VIESELBACH. „Erfurt braucht nicht uns, sondern unser Geld“, sagt Vieselbachs Bürgermeister Joachim Glaubrecht (pl) und möchte, daß die Kirche im Dorf bleibt“. Die 2500-Seelen-Gemeinde im Landkreis Erfurt wird gemeinsam mit acht weiteren gegen den Entwurf zur Gebietsreform, der eine Eingemeindung vorsieht, klagen (TA berichtete). Mit dem Güterverkehrszentrum zwischen Bübleben, Linderbach-Azmannsdorf und Vieselbach können die Gemeinden ihren Berechnungen zufolge eigenständig wirtschaften. Auch

die 85 Gewerke Vieselbachs bringen Geld. Innenminister Franz Schuster (CDU) indes erklärte gegenüber TA, daß gerade die „Infrastruktur der Gemeinde wichtig ist für Erfurt“. Das Vieselbacher Güterverkehrszentrum würde den Erfurter Verkehr entlasten.

Andreas Tuch (CDU), Landrat des Erfurter Landkreises, ist „verärgert, weil man sich im Kabinett derzeit mit Schreihälsen beschäftigt und sachliche Argumente hinten runterfallen“. Er will alle Gemeinden unterstützen. Enttäuscht zeigt er sich, daß manche Gemein-

den erst über die Medien von den veränderten Plänen des Kabinetts zur Gebietsreform erfahren haben.

Ein Aussitzen allerdings soll das aus Sicht des Innenministeriums nicht sein. „Alle Betroffenen werden vor der Entscheidung gehört“, versichert Klaus-Stephan Neuhoff, ein Sprecher des Ministeriums. Darauf setzen auch die neun Gemeinden: Ein Rechtsanwalt erarbeitet eine Expertise, die den wirtschaftlichen und ideellen Schaden im Falle der Eingemeindung umreißen soll.

Esther RETHFELD